



**SEELSORGERAUM
MITTLERES WIPPTAL**

34. Jahrgang Nr. 2
Juni 2018

WIR ALLE

**PFARRBRIEF DER PFARREN
Matrie am Br. - Navis - Gschnitz**

S O M M E R F E R I E N
S C H U L B E G I N N H E R B S T

Aus dem Inhalt:

Vorwort Dekan	3
Berufung	5
Dekanatstag	6
In Gedenken an Msgr. Singer	7

Jugend

Dekanatsjugendstelle	8
Termine	8

Seelsorgeraum

Rückblick Fastenzeit	10
Gemeinsam unterwegs	12

Termine

Schulschluss, -beginn	14
Seelsorgeraum	15

Pfarre Matrie

Rückblick Ostern	16
Aus der Pfarrchronik	19

Pfarre Navis

Rückblick Emmausgang	20
----------------------	----

Pfarre Gschnitz

Gedenktafel Franz Schafferer	21
Rückblick Erstkommunion	23
Bildungshaus St. Michael	24

Chronik	26
----------------	----





ANSPRECHPERSONEN IM SEELSORGERAUM

SEELSORGE
R A U M



LEITER DES SEELSORGERAUMS Pfarrer/Dekan Augustin Ortner

Ansprechperson für die Seelsorge im ganzen Seelsorgeraum; Erstkontakt für seelsorgliche Anliegen in den Pfarren Matrei und Gschnitz; Letztverantwortung für alle drei Pfarren

Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matrei@aon.at



STÄNDIGER AUSHILFSPRIESTER IM SEELSORGERAUM Josef Aichner

Seelsorgliche Aufgaben im Seelsorgeraum Mittleres Wipptal mit Schwerpunkt Navis

Tel.: 05278/6344 oder 0664/2014085



PASTORALASSISTENTIN IM SEELSORGERAUM Magdalena Hörmann-Prem

Arbeitsschwerpunkte: Begleitung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen; Gemeindeentwicklung; Erstkommunion & Firmung; Familien & Jugend; Glaubensvertiefung; Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0676/87307797 E-Mail: magdalena.hoermann-prem@dibk.at



PFARRSEKRETÄRIN DER PFARREN MATREI UND NAVIS Kathrin Taxer

Erstkontakt für Termine in der Pfarre Matrei (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.); Ansprechperson für die Verwaltung der Pfarren Matrei und Navis

Bürozeiten: Di, Mi: 8-11 Uhr, Do: 17-19 Uhr, Pfarramt Matrei
Tel.: 05273/6244 E-Mail: pfarramt_matrei@aon.at



PFARRKOORDINATOR DER PFARRE GSCHNITZ Peter Öttl

Erstkontakt für Termine (Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Erstkommunion, Messintentionen, u.a.) und Verwaltung in der Pfarre Gschnitz

Tel.: 0664/5782064 E-Mail: oettl.peter@aon.at



LEITER DES PFARR- UND JUGENDZENTRUMS MATREI Thomas Diregger

Ansprechperson für alle Anliegen rund ums Jugendzentrum Matrei, für Jungschar und Sternsingen in der Pfarre Matrei

Tel.: 0650/6201605 E-Mail: th.diregger@gmx.at

Impressum: Pfarrbrief Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Magdalena Hörmann-Prem, Kathrin Taxer, Thomas Garber

Layout: teamk2 [architekten] Druck: Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Herbst 20. Juli 2018

Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarramt_matrei@aon.at



VORWORT

SEELSORGE
R A U M

Dekan Augustin Ortner

Liebe Pfarrgemeinden!

„Jeder kann mit Gottes Hilfe heilig sein! Sei mutig, kämpferisch, demütig und bewahre dir deinen Humor, hab keine Angst davor, heilig zu sein.“

Das sind Worte aus dem neuesten Apostolischen Schreiben: Gaudete et exultate (Freut euch und jubelt) von Papst Franziskus.

Mit der Taufe sei jeder Christ dazu berufen, sich nicht nur mit einer mittelmäßigen, verwässerten, flüchtigen Existenz zufrieden zu geben. Heilig sein bedeutet nicht in einer vermeintlichen Ekstase die Augen zu verdrehen, schreibt Papst Franziskus.

Den Weg zur Heiligkeit zeigt uns Jesus. So verweist Papst Franziskus auf die Seligpreisungen und die Werke der Barmherzigkeit hin und legt uns diese ans Herz.

Papst Franziskus strahlt Freude und Fröhlichkeit im Glauben aus – auch seine früheren Schreiben sprechen von Freude:

Evangelii gaudium (Die Freude des Evangeliums); Amoris laetitia (Die Freude der Liebe) und Laudato si (Loblied auf die Schöpfung und in dem uns die Schöpfungsverantwortung nahegelegt wird)

Auch unser Bischof Hermann strahlt Fröhlichkeit und Freude aus. In Matrei durften wir mit ihm die Osternacht feiern. Mit Humor hat er einen ganz kleinen Gast in seiner Predigt eingebaut: eine Maus, die wahrscheinlich das Osterbrot gerochen hat.

Ich darf das Lob und den Dank für die Mitfeier der Osternacht von Bischof Hermann allen Gläubigen weitergeben.

Auch der Dekanatstag zeigte uns, dass wir Feste zu feiern verstehen; wir dürfen unseren Bischof Hermann die drei Seelsorgeräume unseres Dekanats vorstellen, ihm viel Positives berichten, aber auch unsere Schwierigkeiten nahelegen.

Ich möchte die Gläubigen in unseren Pfarrgemeinden bitten und einladen, sich anstecken zu lassen von „christlicher Freude und Fröhlichkeit“, dass dies auch in der Mitfeier der Gottesdienste spürbar wird, mehr power in Gesang: FREUT EUCH und JUBELT – gaudete et exultate denn jeder kann mit Gottes Hilfe HEILIG sein.

Foto: Gamper



Ich freue mich auf einige Tage der Erholung im Urlaub. Nicht nur ich darf mich freuen, ich hoffe, dass viele sich darauf freuen können.

Ich wünsche allen körperliche und geistige/seelische Erholung, damit wir mit mehr Freude unser Leben und unseren Glauben feiern.

Euer Dekan



NEUIGKEITEN AUS DEM PFARRGEMEINDERÄTEN

SEELSORGE
R A U M

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

Von 16. auf 17. Februar 2018 trafen sich die Pfarrgemeinderäte der Pfarren unseres Seelsorgeraums zur gemeinsamen Klausur im Bildungshaus Kloster Neustift bei Brixen. Rund um ein feines gemeinschaftliches Beisammensein am Abend, erarbeiteten wir in zwei Halbtagen gemeinsam klare Prioritäten für die Arbeit im Seelsorgeraum in den nächsten paar Jahren. Im ersten Teil der Klausur ging es um verschiedene Visionen von Pfarre, die für die teilnehmenden Pfarrgemeinderäte wichtig waren. Im zweiten Teil präsentierte unser Klausurbegleiter Günther Bader grundlegende Informationen zu den Aufgaben der Kirche und des Pfarrgemeinderats. Aufbauend auf diesen beiden Teilen bestand schließlich der dritte und abschließende Schritt darin, aus diesen beiden eine Art erstes „Mission Statement“ zu formulieren, also eine Definition der konkreten Aufgaben der Pfarrgemeinderäte und Pfarren im Seelsorgeraum zu finden. In fünf Kleingruppen wurde angeregt diskutiert und schließlich im Zusammentragen ein erster Entwurf für das, was die Pfarrgemeinderäte tun wollen, formuliert. Er lautet:

WIR

- sind bereit für Wandlung,
- gehen geschwisterlich miteinander um
- gehen auf Menschen zu und warten nicht auf ihr Kommen
- schaffen Raum für die Entfaltung von Familien, Kindern und Jugendlichen!

Ein paar Ideen zur konkreten Umsetzung dieser „Mission“, dieses Auftrags, haben wir schon bei der Klausur gefunden. Allerdings muss der Auftrag noch weiter entwickelt und konkrete Maßnahmen, die daraus folgen, ausgearbeitet und

auch bestmöglich umgesetzt werden. Für diesen Zweck haben wir vor kurzem ein kleines Team von hauptamtlichen Mitarbeitern und Verantwortlichen aus den Pfarrgemeinderäten gegründet, das sich besonders ab Herbst bei monatlichen Treffen intensiv dieser Aufgabe widmen wird.

Die Jugend der Pfarre Matri hat bei der Klausur der Pfarrgemeinderäte zudem angeregt, dass sie bei den Sitzungen verstärkt ihre eigenen Anliegen einbringen wollen. Bei der Sitzung im April war dies zum ersten Mal der Fall und wir freuen uns auf das, was dadurch in Bewegung gekommen ist und kommen wird. Wenn sich die Jugend einbringt, ist das ein Gewinn für den ganzen Pfarrgemeinderat und die ganze Pfarrgemeinde – das haben wir dabei bereits deutlich erfahren.



Eine weitere Neuigkeit aus den Pfarrgemeinderäten besteht in dem Impuls, den Bischof Hermann Glettler beim Tag der Pfarrgemeinderäte im Congress in Innsbruck Anfang März gesetzt hat. „Sieben Fragen für einen neuen Aufbruch“ gab er allen Pfarrgemeinderäten mit auf den Weg. Die Pfarrgemeinderäte unseres Seelsorgeraums haben sich infolgedessen dazu entschlossen, diesen Fragen in den kommenden zwei Jahren besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie konkret für die jeweils eigene Pfarre durchzudenken.



DAS IST BERUFUNG

SEELSORGE
R A U M

Regens Roland Buemberger

Roland Buemberger, Regens des Bischöfliches Priesterseminars Innsbruck, Beauftragter für Berufungspastoral.



Wir kennen das: ein Wort, eine Begegnung, ein Gedanke, die mich ansprechen. Die mich treffen. Die mir gefallen und zu mir passen.

Das ist Berufung: wenn ich merke, dass dieser Weg, dieser Beruf, diese Entscheidung, diese Aufgabe zu mir passt. Mich erfüllt. Mir Freude macht. Mich irgendwie in Verbindung mit Gott bringt. In einem schönen Hymnus heißt es: „Die Weisheit baute sich ein Haus, darin spricht Gott sich selber aus, und dieses Wort hat uns getroffen.“ Getroffen sein, betroffen sein von Gottes Wort, sich angezogen fühlen von Jesus Christus und seiner Freundschaft - das begründet eine christliche Berufung.

Neben der allgemeinen Berufung gibt es auch **spezielle geistliche Berufungen:** zu einem besonderen Dienst und Lebensstil als Priester, Ordensfrau oder Ordensmann. Ich möchte gerne Menschen ermutigen, Jesus näher kennenzulernen und dem nachzugehen, ob eine Berufung zum Seelsorger/zur Seelsorgerin, zum Priester oder einem anderen kirchlichen Beruf spürbar wird. Solche Berufung geschieht oft leise, langsam, nicht spektakulär. Meist begegnet uns Gott zärtlich. Du spürst, dass du einen

Sinn im Leben brauchst? Dass du mehr ersehnt als deinen derzeitigen Beruf? Dass es andere Ziele sind, die dich mehr und mehr ansprechen als wie Profit, Karriere und Luxus? Dass es dich anzieht, diese Welt zu verändern und Menschen zu begleiten? Dass dir Werte wie Gemeinschaft, Gerechtigkeit, Umweltschutz, Einsatz für andere und ein bescheidener aber abenteuerlicher Lebensstil wichtig geworden sind? Dann überlege, ob du als Seelsorger/in Hoffnungsträger sein möchtest, Tröster für Kranke, Begleiter von jungen Menschen, Talenteöffner, Beistand, Verkünderin von Freude, Begleiter von Tiefpunkten und Hoch-Zeiten des Lebens. Wer für andere Quelle sein will, braucht selber geistliche Nahrung aus der Quelle des Lebens, aus Gott. Sehnt du dich auch, mehr aus dieser Quelle zu schöpfen - für dich und für andere?



Seminaristen mit Bischof Benno und Regens Roland beim Taizétreffen in Basel 2018
Fotos: Priesterseminar

Wenn du dich angesprochen fühlst, dann überlege deine Berufung.

Nähere Infos unter priesterseminar@dibk.at oder bei den Einkehrtagen „Deine Spur...“ mit der Berufungspastoral der Diözese Innsbruck von 5. bis 7. Oktober 2018 in Brixen.





MIT DEM BISCHOF AUF DEM WEG

SEELSORGE
R A U M

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

Am Samstag, 2. Juni 2018 trafen sich ca. 60 haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus unserem Dekanat im Bildungshaus St. Michael zum Dekanats-tag mit Bischof Hermann Glettler.



Nach einem gemeinsamen Gebet wurden die drei Seelsorgeräume des Dekanats (Mittleres Wipptal, Oberes Wipptal und Stubai) vorgestellt. Im zweiten Teil des Nachmittags teilte Bischof Hermann den Teilnehmenden ein paar Gedanken mit, die ihm für die Pfarrgemeinden wichtig sind und reagierte in einer angenehmen Gesprächsatmosphäre auf verschiedene Fragen und Anliegen der Pfarrverantwortlichen.

Am Abend feierte Bischof Hermann mit vielen Gläubigen in der Pfarrkirche Matrie einen Vorabendgottesdienst. Dieser wurde von der MK Matrie und dem Gemischten Chor Matrie und Umg. gestaltet. Die Chormitglieder hatten sich in der voll gefüllten Kirche unter die Mitfeiernden gemischt und dadurch viele zum Mit-



singen motiviert. Der vom Orchester der MK begleitete Volksgesang der ganzen Kirche gab dem Gottesdienst eine besondere musikalische Qualität, die aufbaute und so manche Gänsehaut entstehen ließ. Bischof Hermann entfaltete in seiner Predigt die Bedeutung des immer wieder Innehaltens beim Gottesdienst und in verschiedenen Bereichen des Lebens: „STOP – LISTEN – GO!“, lautete seine Botschaft.

Bei einer anschließenden Agape für alle GottesdienstbesucherInnen im Turnsaal der Volksschule Matrie fand der Dekanats-tag einen köstlichen und geselligen Abschluss, wo viele mit dem Bischof und untereinander ins Gespräch kommen konnten.

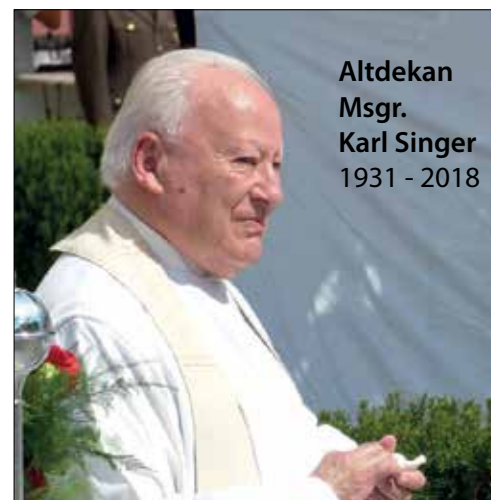
Fotos: Gamper



IM GEDENKEN AN ALTDEKAN KARL SINGER

SEELSORGE
R A U M

Altdekan Monsignore Karl Singer ist am Herz-Jesu-Freitag, 1. Juni 2018 im 87. Lebensjahr verstorben.



Altdekan
Msgr.
Karl Singer
1931 - 2018

Altdekan Singer war ein offener Mensch, mit viel Optimismus, großer Aufgeschlossenheit Neuem gegenüber und mit tiefen Wurzeln im Glauben und großem Interesse an Kultur und Kunst.

Foto: Kuen

Sein Wirken war geprägt von seinem Weihespruch: „Priester Jesu Chrsiti für die Menschen. Dienet dem Herrn in Freude.“

- 29.06.1956 Priesterweihe
- 1956-1961 Kooperator in Silz
- 1961-1964 Kooperator in Schwaz
- 1964-1973 Diözesanjugendseelsorger
- 1973-1984 Diözesanfamilienseelsorger
- 1978-1984 Rektor Haus St. Michael
- 1984-2002 Dekan des Dekanats und Pfarrer in Matrie
- bis 1995 Dekanatsjugendseelsorger
- seit 2002 in Pension und
- bis 2009 Seelsorger Volderwald und
- bis 2017 Mithilfe in St. Nikolaus, Hall

Mit vollem Einsatz hat er die ihm anvertrauten Aufgaben angenommen und ausgeführt. Mit Freude hat er die Renovierung von Kirchen, die Errichtung bzw. Erneuerung von Begegnungsräumen, besonders für die Jugend, initiiert und mitgetragen.

Für seine umsichtige und belebende seelsorgerische Tätigkeit und seinen unermüdlichen Einsatz am Vorhaben kirchliche Einrichtungen zu renovieren und diese auch zu verwirklichen, wurde Msgr. Karl Singer 2001 zum Ehrenbürger der Gemeinden Matrie a. Br., Mühlbachl, Pfons und Navis ernannt.

Seinem Wunsch entsprechend fand am 8. Juni 2018 unter großer Beteiligung die Beerdigung von Altdekan Karl Singer in Matrie am Brenner statt.

Foto: Gamper



Herr lasse ihn ruhen in Frieden.



JUGEND

SEELSORGE
R A U M

Silke Rymkuß, Dekanatsjugendleiterin

grenzGANG - PESSACHFEST - PASSION - OSTERN



Auch dieses Jahr bereiteten sich Jugendliche aus dem Dekanat Matriei am Brenner zusammen auf Ostern vor.

An die Grenzen gehen, Grenzen überschreiten, seine eigenen Grenzen spüren: Darauf ließen sich am Freitag, 23. März 20 Jugendliche und junge Erwachsene bei einer Wanderung durch die Nacht ein. Sie wanderten von Navis über Steirach und St. Jodok bis nach Schmirn. Alle vier Pfarren öffneten ihre Widen und luden die Wanderer zu Nudeln, Tee und Kuchen, stärkender Suppe und Frühstück ein. Der Ostermarsch begann mit einem Jugendgottesdienst und endete mit einer kurzen Laudes. Auch zwischendrin gab es immer wieder Impulse basierend auf dem Lied „Meine enge Grenzen...“ und Psalm 18.

„Großer Gott, wir loben Dich...“ - das Singen aller 11 Strophen ist der Höhepunkt des **Pessachfests in Mieders**. In Erinnerung daran, dass Jesus selbst mit seinen Jüngern das Pessachfest kurz vor seiner Festnahme gefeiert hat, lud Pfarrkurator Michael Brugger ein, diesem Fest nachzuspüren. Es wurden die traditionellen jüdischen Speisen für die Sklaverei gegessen: Matzen (ungesäuertes Brot), bittere Kräuter, Erdäpfel, Salzwasser, Wein und Charoseth (Nussbrei). Für das geretete Leben dienten Lammknochen und

Eier als Symbol. Gemeinsam bereiteten die Jugendlichen die Speisen vor und deckten den Tisch. Während des Essens sprachen und sangen die Jugendliche die alten Gebete und Lieder, aber auch christliche. Dieses Jahr waren wieder über 20 Jugendliche aus dem Stubaital und Matriei dabei.

Ohne Musik und mit viel Stille gestaltete das Jugendmessteam Matriei dagegen die **Leidensgeschichte Jesu innerhalb der Karfreitagliturgie**. Sie lasen in verteilten Rollen das Johannesevangelium. Zwischendurch zeigten sie Fotos zu den Themen des Evangeliums: Verrat, Liebe, Gewalt und Auferstehung. Die Fotos und dazugehörigen Impulstexte entstanden in einem Projekt von 2014.

TERMINE der JUGEND

- Freitag, 21. September 2018
STERNWALLFAHRT
- 17. bis 20. Oktober
72h ohne Kompromiss
- Sonntag, 28. Oktober 2018
WELTMISSIONSSONNTAG
Verkauf von Fairtradeprodukten
- Mittwoch, 31. Oktober 2018
NACHT DER 1000 LICHTER
in Navis, Matriei, Gries und Neustift



DEKANATSJUGENDSTELLE MATREI AM BRENNER

SEELSORGE
R A U M

KRAFTSEE-FESTIVAL - gemeinsam PFINGSTEN feiern

Zum ersten Mal fand am 19. und 20. Mai 2018 das **Openair Kraftsee-Festival der Katholischen Jugend in Kooperation mit Next Jugendplattform Wipptal im Bildungshaus St. Michael** statt. An den zwei Tagen feierten insgesamt über 300 **Begeisterte gemeinsam Pfingsten**.

Nass und kühl startete das Fest am Samstag mit verschiedenen Workshops. Zum Glück konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Gospel-, Kreativ- und spirituellem Workshop in die neuen Räumlichkeiten des Bildungshauses ausweichen. Eine erlebnispädagogische Outdoorchallenge gab es auch. Rund 75 Hartgesottene trotzten dem schlechten Wetter und feierten mit den beiden Bands Eternal Rags und den Analphabeten in die Nacht hinein.

Am Pfingstsonntag fanden der Didgeridoo-, der Kreativ- und Theaterworkshop und der Workshop der Integrationsstelle EKIZ statt. Zum Openair Gottesdienst mit Bischof Hermann kam dann richtiges Festivalfeeling auf. Die rund 250 Besucherinnen und Besucher saßen auf Bierbänken, Liegestühlen und auf dem Boden um den

Altar herum und ließen sich von dieser besonderen Stimmung begeistern. Die Messe gestaltete das Jugendmessteam Matriei. Warum passiert wann was in einem Gottesdienst, erklärten die Jugendlichen in bester Nightshowmanier. „Das Geheimnis der Eucharistiefeier kann man nicht erklären, dies kann man nur spüren!“, war die Kernaussage des Gottesdienstes. Musikalisch wurde die Messe vom Chor La Voce gestaltet. Zum Abschluss wurde aus Holzstücken, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Kreativworkshop von Charlie Felder gestaltet wurden, zu einem großen Kreuz zusammengebaut. Das Kunstwerk ist im Bildungshaus St. Michael zu sehen.

Fotos: Stocker



„Trotz des verregneten Starts, war es ein beeindruckendes Fest,“ so Roman Sillaber von der Katholischen Jugend. „Besonderer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern, allen voran den Jungbauern Pfons, dem Jugendrat Stubai, den JungcharleiterInnen und dem Jugendmessteam Matriei. Ohne ihre Hilfe wäre so ein Fest nicht möglich,“ bedankt sich Sillaber. Die Katholische Jugend dankt auch ihren Unterstützern, den Gemeinden Matriei, Mühlbachl und Pfons, der Raiffeisenbank Matriei und dem Land Tirol.



PROJEKTE IN DER FASTENZEIT

SEELSORGE
R A U M

HERAUSFORDERUNG JESU

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

In der Fastenzeit 2018 haben wir in der Pfarre Matrei a. Br. etwas Neues probiert: Eine Gruppe von zehn Christinnen und Christen traf sich einmal pro Woche zu Gebet und Austausch nach dem Modell der „Kleingruppentreffen in der Nachbarschaft“, wie sie Bischof Hermann Glettler bereits mehrmals vorgestellt hat.

Fünf Wochen lang beschäftigten wir uns einerseits mit der Botschaft des vorangegangenen Sonntagsevangeliums für uns persönlich, andererseits stellten wir diese Botschaft mit den Nöten der Menschen in unserer „Nachbarschaft“, in unseren konkreten Lebensumfeldern bzw. auch in der Pfarre in Verbindung. Nicht alles klappte von Anfang an. Wir stiegen ein in ein „Experiment“, einen Lernprozess. Der Blick auf die Nachbarschaft und die Pfarre musste wachsen, ebenso dauerte es eine Weile, bis die Gruppe bereit war, die Treffen vom Widum in ein Privathaus zu verlegen, wie es das Modell prinzipiell vorsieht. Am Ende des Projekts konnten wir jedoch eine positive Bilanz ziehen.

Unter dem Motto „Herausforderung Jesus“ nahmen wir die Herausforderung an, uns jede Woche 1,5 Stunden zu treffen, um unsere Beziehung zu Jesus zu vertiefen und uns auch von seinen Worten herausfordern zu lassen. Jedes Treffen begann mit einer gemeinschaftlichen Ankommensphase und mit Gebet. Einem kurzen Impuls zur Botschaft folgte der Austausch in der Gruppe. Dieser war von großer Offenheit geprägt und wurde von allen Teilnehmenden als sehr bereichernd bewertet. Der gemeinsame Blick auf die Nöte in unseren konkreten



Die Kleingruppe, die die Herausforderung angenommen hat und auf gute gemeinsame Stunden zurück schauen kann.

Foto: Hörmann-Prem

Lebensumfeldern und der Pfarre ließ ansatzweise erahnen, wie wir in kleinen Gruppen mit kleinen Schritten Großes für das Wohl unserer Gemeinschaft bewirken können. Am Ende wandten wir uns mit unseren Anliegen für andere Menschen wieder im Gebet an Gott.

Ich freue mich sehr, dass sich eine kleine Gruppe von Menschen auf dieses „Experiment“ eingelassen hat und wir können gespannt sein, wie sich das Projekt der Kleingruppen, die jetzt „Weggemeinschaften“ genannt werden.

Foto: pixabay



RÜCKBLICKE

SEELSORGE
R A U M

EXERZITIEN IM ALLTAG

Margit Eichelberger, eine Teilnehmerin

Unter dem Motto „Aug´ n auf“ standen heuer die Exerzitionen im Alltag, die Thomas Garber zusammen mit sieben Frauen in Navis durchlebte. Stille, Musik hören, hin g´spüren gehörten zu den täglichen Impulsen, Gebeten und dem wöchentlichen Treffen zum Gedankenaustausch zum Wesentlichen.

In den Texten und Liedern im Dialekt wurden unsere äußeren und inneren Augen geöffnet. Beim letzten Treffen legten wir alle unseren Weg durch die Fastenzeit mit verschiedenen Materialien (Glas, Holz, Steinen, Muscheln, Nüssen ...) und erzählten dann dazu. Nach einer gemütlichen Jause beendeten wir die wertvolle Zeit vor Ostern.



Fotos: Hölrlrigl



Wortwolke - Herz
Diözese Innsbruck



GEMEINSAM UNTERWEGS

SEELSORGE
R A U M

zwei Schneeschuhwanderer aus Navis

Am Sonntag, den 11. März 2018 trafen wir uns zum alljährlichen Schneeschuhwandern in Navis am Parkplatz Grün.

Das Motto lautete:

„Geht, heilt und verkündet“, Zitat von unserem Bischof Hermann Glettler.

Nach einem Begrüßungs-schnapsl wanderten wir mit guter Laune los. Erste Halte-

stelle war der untere Parkplatz, dort machten wir dann ein gemeinschaftliches Gebet. Außerdem bekamen wir noch eine nett dekorierte Schokolade als Wegzehrung. Weiter ging die Wanderung in die Au, wo die nächste Station und somit Gedankenregungen auf uns warteten. Dann wanderten wir weiter bis zur unteren Vögeleralm. Dort sangen wir gemeinsam einen Kanon und Worte vom Bischof wurden uns von unserer Pastoralassistentin Magdalena vortragen. Das Ziel war die Peeralm, wo wir kulinarisch verwöhnt worden sind und ein nettes Beisammensein genießen konnten.



Fotos: Schafferer/Hörmann-Prem



Die Wanderung war sehr gemeinschaftlich und fröhlich, somit eine schöne Erinnerung. Besonders eindrucksvoll war der Gedankenaustausch, zu dem wir ange-regt wurden.

Danke an alle, die bei der Vorbereitung und Organisation mitgewirkt haben.

STERNWALLFAHRT 2018

Jugendliche aus den beteiligten Pfarren gestalten die gemeinsame Sternwallfahrt der Pfarren Gschnitz, Matriei, Navis, Steinach und Trins unter dem Motto

JESUS EVERYTIME FAIRPLAY

Unser gemeinsames Ziel ist die Pfarrkirche Trins. Die Stationen entlang zwei verschiedener Routen werden von Jugendlichen gestaltet.

Um ca. 20 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Trins gemeinsam eine Hl. Messe.

Treffpunkt:

**Freitag, 21. September 2018
um 19.00 Uhr**

- beim **Trinserhof** bzw.
- am Parkplatz der **Siedlung Galtschein**



EMMAUSGANG - IMPRESSIONEN

Günter Piede

P F A R R E
M A T R E I



MEINE HOFFNUNG UND MEINE FREUDE ...

**Einkehrtag für unsere SeniorInnen mit Regens Mag. Roland Buemberger
am Donnerstag, 20. September 2018**

um 14.00 Uhr im Bildungshaus St. Michael

Nach dem Vortrag von Mag. Roland Buemberger werden wir gemeinsam die Hl. Messe feiern und bei Kaffee und Kuchen den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Der Arbeitskreis Dienst am Nächsten freut sich auf dein/Ihr Kommen.

Kostenlose Fahrgelegenheiten:
13:15 Uhr ab Annaheim und 13:30 Uhr ab NMS Matriei



SOMMER-Öffnungszeiten:

Mittwoch: geschlossen
Sonntag: 9:30 bis 11:00 Uhr
Feiertags geschlossen



SCHULSCHLUSS - FERIEN - SCHULBEGINN

SEELSORGE
R A U M

GOTTESDIENST ZUM SCHULSCHLUSS

- **Volksschule Gschnitz**
Mittwoch, 4. Juli 2018
8 Uhr Pfarrkirche Gschnitz
 - **Volksschule Matrei**
Donnerstag, 5. Juli 2018
10 Uhr Pfarrkirche Matrei
 - **Volksschule Navis**
Freitag, 6. Juli 2018
7:30 Uhr Pfarrkirche Navis
- **Neue Mittelschule Matrei**
Freitag, 6. Juli 2018
8 Uhr Pfarrkirche Matrei
 - **Kindergarten Navis**
Freitag, 6. Juli 2018
9 Uhr Kirche St. Kathrein
 - **Kindergarten Matrei**
Freitag, 6. Juli 2018
10:30 Uhr Kindergarten Matrei

Ferienwunsch für Kids

Nicht eine weite, teure Reise wünsche ich dir,
auch nicht, dass jeden Tag die Sonne scheint
und Familie und Freunde immer Zeit für dich haben.
Ich wünsche dir vielmehr, dass du Freude hast
an persönlichem Spiel,
an Sport, einem spannenden Buch,
einer Entdeckungstour...
dass du kreativ sein kannst
und deine Talente nützt,
dass dir jemand zuhört
und neugierig auf deine Erlebnisse ist,
dass du all das,
was in Schule und Alltag nicht so gut gelaufen ist,
hinter dir lassen kannst
und dich bei Sonne und Regen
an deinem Leben freust.

Fotos: Gamper



Text: Christa Carina Kokol In: Pfarrbriefservice.de

GOTTESDIENST ZUM SCHULBEGINN

- **Volksschule Navis**
Mittwoch, 5. September 2018
7:30 Uhr Pfarrkirche Navis
 - **Volksschule Matrei**
Mittwoch, 5. September 2018
9 Uhr Pfarrkirche Matrei
- **Volksschule Gschnitz**
Donnerstag, 6. September 2018
8 Uhr Pfarrkirche Gschnitz
 - **Neue Mittelschule Matrei**
Freitag, 7. September 2018
8 Uhr Pfarrkirche Matrei



TERMINE

SEELSORGE
R A U M

JULI 2018

- **Freitag, 6. Juli 2018**
Nachtwallfahrt zur Maria Waldrast
mit P. Dr. Martin Hasitschka SJ
- **Freitag, 20. Juli 2018**
19:00 Uhr Hl. Messe in Pfons
Patrozinium St. Margaretha
- **Sonntag, 22. Juli 2018**
9:00 Uhr Hl. Messe in Navis
Patrozinium Hl. Christophorus
- **Donnerstag, 26. Juli 2018**
15:00 Uhr Hl. Messe im Annaheim
Patrozinium Hl. Anna

AUGUST 2018

- **Freitag, 3. August 2018**
Nachtwallfahrt zur Maria Waldrast
mit Mag. Albert Pixner, Stadtpfarrer
und Dekan in Brixen
- **Sonntag, 5. August 2018**
9:30 Uhr Festgottesdienst in der
Pfarrkirche Gschnitz
anschließend Prozession
Patrozinium Maria Schnee
- **Mittwoch, 15. August 2018**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der
Pfarrkirche Matrei anlässlich des
Patroziniums Maria Himmelfahrt
anschließend Prozession
mit Abschluss beim Annaheim
(Parkfest)
- **Mittwoch, 15. August 2018**
9:00 Uhr Festgottesdienst
in der Pfarrkirche Navis
anschließend Prozession
- **Dienstag, 15. August 2018**
19:00 Uhr Festgottesdienst in der
Pfarrkirche Gschnitz

- Pfarre Matrei am Brenner
- Pfarre Navis
- Pfarre Gschnitz
- Seelsorgeraum Mittleres Wipptal

SEPTEMBER 2018

- **Freitag, 7. September 2018**
Nachtwallfahrt zur Maria Waldrast
mit Propst Dr. Florian Huber,
Generalvikar der Diözese Innsbruck
- **Freitag, 14. September 2018**
19:00 Uhr Hl. Messe in Erlach
Patrozinium Kreuzerhöhung
- **Sonntag, 23. September 2018**
14:00 Uhr **Erntedankprozession**
anschließend **Bauernkirchtag**
im Kirchenwirt Navis
- **Sonntag, 7. Oktober 2018**
Erntedank in der Pfarre Matrei
9:00 Uhr Festgottesdienst
anschließend Prozession



Foto: Piede



OSTERN in der Pfarre Matrei

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

BISCHOF HERMANN FEIERTE MIT DER PFARRE MATREI DIE OSTERNACHT

In der Osternacht durften wir in der Pfarre Matrei heuer einen besonderen Zelebranten begrüßen: unser Bischof



kam und feierte diesen besonderen Gottesdienst im Jahr mit vielen Gläubigen in der Pfarrkirche Matrei. Die Feier war gekennzeichnet von der Dynamik des Lichts, starker Musik und einprägsamen

Gedanken von unserem Bischof zur Bedeutung des Osterfests in der Predigt. Aufgelockert wurde der Gottesdienst durch den Besuch einer kleinen Kirchenmaus, die dem Bischof quasi bei seiner Predigt „unterstützte“. Die beiden blieben vielen BesucherInnen des Gottesdienstes in guter Erinnerung und machten die Osternacht zu einem besonderen Erlebnis, an das man gerne zurück denkt.

Fotos: Piele



VERGELT'S GOTT

Dekan Augustin Ortner

Vergelt's Gott dem Arbeitskreis Dienst am Nächsten für die **Palmsträußeln**, die anlässlich der Hl. Messe am 25. März 2018 ausgeteilt worden sind. Ein besonderer Dank gilt Hanni Neuner und Tonia Gamper für die selbst gebackenen Brezeln, Blumenecke Patrizia für die Ölzweige und Annemarie Geir für den Buchs.

Für die **liebevoll gestalteten Glasbehälter der Kerzen zur Osternacht** bedankt sich die Pfarrgemeinde herzlich bei den BewohnerInnen des Annaheims und Rosi Wolf, Freizeitbetreuerin im Annaheim.

Ein großes Vergelt's Gott an die Firma Kolb für die Bereitstellung und Gestaltung der **Osterkerze** und an die Bäckerei Aste für das **Kleingebäck** zur Osternacht.

Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die verlässlich mit großem Einsatz die **Pfarr- und Johanneskirche sowie die Hl. Geist Kirche putzen**.

Allen, die sich bereit erklärt haben von Haus zu Haus zu gehen, um zu sammeln und allen die gegeben haben, ein großes und herzliches Vergelt's Gott.

Die **Caritas-Haussammlung** ist die wichtigste Spendenquelle der Caritas.

Die dabei gesammelten Spenden werden ausschließlich im Inland verwendet. 10 % der gesammelten Mittel können in der eigenen Pfarre einbehalten und für konkrete Nöte von der Pfarrcaritas verwendet werden.

Der Erlös der Caritas-Haussammlung beträgt € 3.908,--



VON MENSCH ZU MENSCH EINE BRÜCKE BAUEN

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

Die Feier der Erstkommunion in der Pfarre Matrei am Sonntag, dem 8. April 2018, stand heuer unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“. 24 Kinder der 2. Klasse Volksschule hatten sich in den Monaten davor auf dieses Fest vorbereitet.

Nach dem Einzug, der von der Musikkapelle begleitet wurde, eröffnete der SchülerInnen-Chor den Gottesdienst mit dem gleichnamigen Lied und machte den Gottesdienst auch in weiterer Folge zu einem sehr festlichen Ereignis. Dekan Augustin Ortner sprach in der Predigt von der Bedeutung des Brückenbauens und erzählte im Zuge dessen auch von der Europa Brücke. Er wies darauf hin, dass Jesus in unserer Gemeinschaft untereinander wie eine Brücke zwischen uns sein kann. Wir hoffen, dass es gelungen ist, in der Vorbereitung und beim Fest der Erstkommunion viele Brücken zwischen Menschen zu bauen.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dass die Vorbereitung und das Fest gelungen sind.

Bild oben: Klasse 2A mit Religionslehrer Billy Kolb, Klassenlehrerin Stephanie Kapferer, Direktorin Angelika Falgschlunger und Dekan Augustin Ortner.
Bild unten: Klasse 2B mit Klassenlehrerin Vanessa Kemedner

Fotos: Hammerle



ABEND DER BARMHERZIGKEIT

Am Samstag, 7. April 2018, am Vorabend des Festes der Barmherzigkeit fand in der Heilig Geist Kirche ein Abend der Barmherzigkeit statt. Die Tiroler Lobpreisband "Abraham's Child" gestaltete sowohl die Vorabendmesse als auch den Abend der Barmherzigkeit, eine Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten. Die Liedtexte wurden auf eine Leinwand projiziert, was viele TeilnehmerInnen zum Mitsingen motivierte. Während der Anbetungszeit konnten eigene Anliegen

mit einer kleinen Kerze vor den Altar gebracht werden. Zudem bestand die Möglichkeit zur Beichte. Die Besucher/innen des Gottesdienstes verweilten in Gedanken und Gebet.

Foto: Hörmann-Prem





AUSZEICHNUNG - ANERKENNUNG

P F A R R E
M A T R E I

ANERKENNUNG für außerordentliche Verdienste für die Heimatkirche



Foto: Diözese Innsbruck/Zimmermann

Am 20. April 2018 wurde Josef Hörtnagl, von Bischof Hermann Glettler und Generalvikar Probst Dr. Florian Huber das Goldene Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck, als Anerkennung für Verdienst um Glaube und Kirche, verliehen.

MARIANNE UND MARGARET - ein besonderer Film

Bettina Gamper

Am 3. Juni 2018 wurde im Rahmen des internationalen Filmfestivals der südkoreanische Dokumentarfilm Marianne und Margaret in Innsbruck im Leokino gezeigt. Einigen ist sicher noch das Filmteam aus Südkorea in Erinnerung, da auch in Matri, zB bei der Aktion Fastensuppe der Katholischen Frauenbewegung, gefilmt wurde.

Dieser Film soll das bedeutende Wirken von Marianne Stöger und Margaretha Pissarek auf der Insel Sorokdo ins Bewusstsein rufen.

Die beiden Christkönigsschwestern haben sich 43 Jahre für Hansen-Kranke (Leprakranke) eingesetzt. Sie kümmerten sich um die Pflege der Kranken und starteten Sammelaktionen, um die medizinische Infrastruktur zu verbessern. Auch ein Kinderheim wurde in dieser Zeit errichtet.

Eine besondere Aufgabe sahen sie in die Wiedereingliederung der PatientInnen in die Familien, in die Gesellschaft. Sie werden daher in Südkorea liebevoll die Engel mit den blauen Augen genannt und wurden mehrfach für ihren Einsatz im Zeichen der Menschenwürde und Nächstenliebe geehrt, zuletzt mit dem „Manhae-Preis für soziales Handeln“ im August 2016.

Südkorea strebt nun unter der Leitung von Ex-Ministerpräsident Kim Hwang-sik die Nominierung zum Friedensnobelpreis für Marianne Stöger und Margaretha Pissarek im Jänner 2019 an.



Im Mai 2016 wurde ein offizieller Briefmarkenblock, der das Wirken der beiden Schwestern aufzeigt aufgelegt.



AUS DER PFARRCHRONIK

P F A R R E
M A T R E I

Fortsetzung aus der Chronik des Frühmessers Dr. Rudolf Wösch

Am 31. Dez. 1919 wurden 2 Glocken der Kirche Am Lueg am Brenner im Turm der Hl.-Geist-Kirche aufmontiert. Diese Kirche Am Lueg und daher auch die 2 Glocken gehören dem Franz Steiner hier. Sie wurden der Hl.-Geist-Kirche leihweise überlassen, da man sie in der Luegerkirche dort fast nie braucht. Ich stelle dann einen Revers aus, dass auf diese 2 Glocken nie ein Eigentumsrecht beansprucht wird. Freilich waren sie doch ziemlich klein. Am 28. Jänner 1920 kamen neue (kleinere) Glocken für die Pfarrkirche. Am 22. Juli 1922 ging Dekan Johann Lorenz von Matri fort. Auf seinen Wunsch kam er in gleicher Eigenschaft nach Prutz.

Kirche
am Lueg,
Gemeinde
Gries



Foto: Piergiuliano Chesì

Am 22. August 1922 stand der neue Dekan Joel Eberhart feierlich ein. In der Hl.-Geist-Kirche zog er die kirchlichen Gewänder an. Man zog in Prozession in die Pfarrkirche. Kanzler Mitschlechner hielt die Ansprache und übergab dem neuen Dekan feierlich den Tabernakel- und Sakristeischlüssel.

Am 7. Oktober 1920 gab es ein großes Unglück im Karbid durch Zerspringen des Ofens. Mehrere Arbeiter wurden durch die feuerflüssige Masse schwer verletzt. 3 davon (Franz Huber, Franz Kolb, Franz Krismer) starben an den Brandwunden. In diesem Jahr 1920 wurde in der Hl.-Geist-Kirche, wie überall, das elektrische

Licht als ewiges Licht verwendet.

Am 17. März 1922 wurden die 2 großen Glocken der Pfarrkirche durch Bischof Dr. Sigmund Waitz feierlich geweiht. In der Nacht vom 1. auf den 2. August 1922 war ein starkes Gewitter. So schwoll der Waldrasterbach und besonders der in den selben fließende Seibbach gewaltig an, so dass er den Weg neben den Schlattachfeldern forttriss und die Mauer am unteren Rand derselben beschädigte. Die Fabriksschule wurde im Schuljahr 1922/23 einklassig. Lehrerin war Fräulein Elfriede Schober. Am 24. Sept. 1922 wurde die Kriegerkapelle durch Hochw. Herrn Dekan Joel Eberhart benediziert.

Am 27. Oktober 1922 wurde das Christusbild von Simpias, das Frau Fanni Bertagnolli spendiert hatte, neben der Lourdes-Grotte aufgehängt. Herr Franz Steiner spendierte für die Hl.-Geist-Kirche eine Glocke von 339 kg; sie kostete 4,982.728 Kronen. Die 2. Glocke, welche 183 kg wiegt, kostete 3,568.630 Kr. Dieser letztere Betrag wurde aufgebracht durch Sammlung im Markt, Statz und in Obfeldes, wo man am meisten bekam. Diese Glocken und noch andere (d.i. eine für Puigg, St. Kathrein, Tienzens) wurden in der Hl.-Geist-Kirche vom Hochw. Herrn Dr. theol.&phil. Josef Weingartner, Probst zu Innsbruck, eingeweiht. Auch für Mützens wurde eine solche Glocke geweiht. Die Weihe fand statt am 26. Dez. 1922 nachmittags. Für die Glocken war in der Hl.-Geist-Kirche ein großes Gerüst aufgerichtet worden. Am 27. Dez. 1922 wurden dann die 2 Glocken der Luegerkirche abgenommen und Herrn Franz Steiner zurückgegeben. Die 2 neuen Glocken wurden dann aufmontiert. Alles ging gut vonstatten.

Quelle: Pfarrarchiv Matri, Bestand M8



AUS DER PFARRE NAVIS

P F A R R E
N A V I S

EMMAUSGANG - Begleitet von der aufgehenden Sonne

Thomas Garber, PGR-Obmann Navis

Am Ostermontag machten sich 20 Personen auf zum Emmausgang der Pfarre Navis. Dieser führte uns von Grün über den Oberweg hinunter über die Wiese zum Widum. Begleitet hat uns die Emmauserzählung mit unterschiedlichen Gedanken. Schlussendlich erwartete alle eine österliche Stärkung mit Frühstück und Ostereiern. Es war ein miteinander auf den Weg machen und miteinander feiern im Gottesdienst. Danke allen, die diesen Weg mitgegangen sind und so Ostern, die Auferstehung Jesu auch anders mitgefeiert haben.



Foto: Garber

ERSTKOMMUNION in der Pfarre NAVIS

Magdalena Hörmann-Prem, Pastoralassistentin im SR Mittleres Wipptal

In der Pfarre Navis feierten in diesem Jahr 15 Mädchen und Buben der 2. Klasse Volksschule ihre Erstkommunion am Donnerstag, 10. Mai 2018. Das Fest stand unter dem Motto der Melodie Gottes:

„Ich bin ein Ton in Gottes Melodie“

wurde auf dem Altarbild abgebildet und zeigte die Kinder als Töne in der Melodie des gleichnamigen Liedes.

Besonders toll machte diesen Gottesdienst eine gut aufgestellte Musikgruppe, die mit viel Engagement und Elan die ganze Kirche zum Schwingen brachten. Danke an alle, die beim Fest und der Vorbereitung mitgewirkt und damit die Erstkommunion zu etwas besonderem gemacht haben.



Fotos: (c) Vicotria Hörtnagl



GEDENKEN AN FRANZ SCHAFFERER

P F A R R E
G S C H N I T Z

Eva Lunger

Am Sonntag, dem 14. April 2018 wurde in der Pfarrkirche Gschnitz eine Gedenktafel an Pfarrer Franz Schafferer, einem Gschnitzer Auswandererpfarrer, gesegnet und der Pfarrer der Gemeinde etwas genauer vorgestellt. Initiiert wurden diese Gedenktafel und Feier vom Freundeskreis für Pozuzo.

Der Freundeskreis für Pozuzo wurde im Jahr 1983 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturellen und menschlichen Beziehungen zwischen Tirol und Pozuzo zu pflegen und zu fördern und sich für die Erhaltung der deutschen Sprache einzusetzen.

War Pozuzo bis 1957 doch „vergessen im Urwald“, wie Schmid – Tannwald in seinem Buch erzählte und kam erst im Zuge der Ausrichtung der 100-Jahrfeier 1959 und dem Bericht der Expeditionsteilnehmer einer Kordillerenexpedition in das Blickfeld der alten Heimat, so pflegen wir seit einigen Jahren regen Austausch mit den Pozucinern. Reise-Gruppen von dieser kleinen Tiroler Ansiedlung scheuen nicht den weiten Weg in die alte Heimat und zu vielen Anlässen fliegen Tiroler nach Peru. Auch hier merkt man, dass unsere Welt klein geworden ist und es global keine Grenzen mehr gibt. Via Internet, Facebook und Smartphone entstehen Freundschaften, junge Pozuciner erleben hier bei uns den ersten Schnee, wenn sie als Saisoniers in Tirol arbeiten und immer wieder reisen junge Menschen für mehrere Monate zur Freiwilligenarbeit nach Pozuzo.

Franz Schafferer – „Weltpriester und Kolonistenpfarrer“

Vor fast 150 Jahren, am 14. Jänner 1869, kam Franz Schafferer als zweites Kind von Matthäus Schafferer und Gertraud

Schafferer, geb. Egger in Gschnitz zur Welt.

Er wurde am 29. Juni 1892 zum Priester geweiht, war dann Kooperator in Neustift im Stubaital, dann in Trins, wo ihn Dr. Josef Schöpf überzeugen konnte, dass er als Helfer und späterer Nachfolger Pfarrer Josef Egg in Pozuzo in Peru unterstützen sollte. Er trat am 04. August 1884 die Reise nach Peru an und war ab Februar 1895 in Pozuzo tätig.

10 Jahre lang war er Kooperator und hat Pfarrer Egg nach seinem Tod im Jahr 1905 abgelöst.

Er war ein umsichtiger Priester, ein guter Lehrer und ein ausgezeichneter Handwerker, der sich hervorragend auf das Tischlern und Schmieden verstand. Heute würde man sagen: ein Tausendsassa. Er war auch Heilpraktiker und half den Menschen nicht nur bei ihren seelischen, sondern auch vielen körperlichen Problemen. Er wurde auch bekannt als Botaniker, der in der Heimat und in den Kordilleren seltene Pflanzenarten entdeckt hatte. Auch wenn er gegen viele Krankheiten ein Kräutlein wusste, belasteten ihn die Probleme seiner Schäflein, wenn er nicht helfen konnte, sehr - so wie die große Gelbfieberepidemie im Jahr 1924. Es gab keinen Arzt in der Siedlung, wer sich krank fühlte, ging zu Pfarrer Schafferer. Durch sein handwerkliches Geschick hat er einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der häuslichen Lebensgewohnheiten in Pozuzo geleistet und gilt heute in Pozuzo als Legende, die oft zum Schmunzeln anregt.

Im Jahr 1925 konnte er seinen lang ersehnten Heimat- und Erholungsurlaub antreten. Als er nach 30 Jahren Leben im Regenwald wieder nach Europa kommt,



PFARRLEBEN

P F A R R E
G S C H N I T Z

findet er, dass es dort „zu viele Leute und zu wenig Bäume“ gebe. Im Februar 1926 trat er die Rückreise nach Peru an, „wehmütig trennte er sich von den geliebten Bergen und lieben Freunden“, wie er im August 1926 schrieb, „andererseits war ich wieder voll Sehnsucht und Begeisterung, zu meinen geliebten Schäflein in der Urwaldkolonie zurückzukehren“. Dort starb er auch am 27. November 1936. In Anerkennung seiner Verdienste und zu seinem Andenken trägt daher das Dorfmuseum von Pozuzo den Namen „Museo Schafferer“.

15.04.2018

Diese Gedenktafel ein ehrendes Andenken an seine Seelsorge



hafferer, gradlinig und im Gegensatz zu Josef kommt, findet er, dass Schafferer stirbt in Pozuzo trotz unüberwindlichen nachhaltigen Wirken

Mitte des 19. Jahrhunderts lester Arbeit kaum überstrukturelle Amutsphäre Staat seine Steuerp

1856 plötzlich ein in eineinhalb Millionen bewordene Land setzte der katholischen Eirerika geschaffen werd

chland hatte man mit beauftragte hessische len, manche Kinder r d-Pfalz, die am 27. K gligler „Norton“ bestiege

Monate später kame n zugedachte Siedlun er Weg, der zahlreich



- Quellen:**
- Pozuzo – Ein Stück Tirol in Peru, Habicher Bruno/ Naupp Thomas, St. Gertraudi 2009
 - Pozuzo-vergessen im Urwald, Karl Schmid-Tannwald, 1957
 - Pozuzo-Auswanderer aus Tirol und Deutschland am Rande Amazoniens in Peru, Schabus Wilfried, Innsbruck 2016
 - Zeitschrift „Landjugend, Heft 11, 1961, Heft 12, 1961, Heft 1, 1962, Cläre Deurer
 - Bericht des Freundeskreises für Pozuzo, Silz, 1.12.1993

ERSTKOMMUNION 2018

die Eltern der Erstkommunionkinder

Am 29. April 2018 feierten Florian, Lena, Magdalena, Marina und Simon unter dem Motto „Wir sind Gottes Melodie“, ihre Erstkommunion. Wir Mama's durften schöne Stunden mit den Kindern in den Gruppenstunden verbringen und uns gemeinsam mit ihnen auf ihre erste heilige Kommunion vorbereiten.

Fotos: Stoll



Wir bedanken uns bei PA Magdalena Hörmann-Prem für die Bereitstellung ihrer Unterlagen. Ein großer Dank gilt auch unserem Religionslehrer Harald Penz, welcher eine wunderschöne Messe zusammengestellt hat. Den Lehrerinnen danken wir, für das Einstudieren der Lieder mit den gesamten Volksschulkindern. Für die musikalische Umrahmung bedanken wir uns bei Anja, Marlene Pranger, Christina Pertolli, Andreas Salchner und der MK-Gschnitz. Nicht zuletzt danken wir unserem Dekan Augustin Ortner für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes.



PFARRLEBEN

P F A R R E
G S C H N I Z

Ausflug mit ERSTKOMMUNIONKINDERN und MINISTRANTEN

Peter Öttl, PGR-Obmann Gschnitz

Bereits um 7 Uhr war Abfahrt nach Südtirol zum Benediktinerstift Marienberg in Mals im Vinschgau. Erster Halt war am Reschenpass mit dem noch zugefrorenen Reschensee. Danach haben wir die Benediktinerabtei Marienberg in Mals besucht, wo uns Pater Peter die Hostienbäckerei vorgeführt hat. Das Backen und Ausstechen des Hostienbrotches hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns auch die schöne Stiftskirche und das Museum angeschaut. In Glurns im Vinschgau hat es Pizza zum Mittagessen gegeben. Nach dem Essen haben sich die Kinder auf einem Spielplatz noch austoben können. Am späteren Nachmittag ist noch ein Abstecher zum Eisessen am Kalterer See am Programm gestanden. Und schließlich um 18 Uhr haben wir wieder, beeindruckt von den wunderbaren Erlebnissen des Tages, die Heimreise angetreten. Ein großer Dank gilt Barbara Stackler für die gute Organisation dieses gelungenen Ausfluges und den Bäuerinnen Gschnitz für das Eis am Kalterer See.



Pause am noch zugefrorenen Reschensee



Erstkommunionkinder und Ministranten im Kloster Marienberg.



Erfrischung am Kalterer See



Die Kinder durften Pater Peter in der Hostienbäckerei zur Hand gehen.





SEMINARANGEBOTE

Kunterbunte Sommer-Filzwerstatt

Grundtechniken des Filzens mit **Claudia Grothues**
30. und 31. Juli 2018

Hoheho dareie ho ...

Jodler, Jucheza, Plattler & freche Almlieder mit **Margie Sackl**
1. bis 3. August 2018

Das Leben schmecken

Basen – Heilkost - Wanderwoche mit **Andreas Wuchner**
18. bis 25. August 2018

Theater zum Leben

Forumtheater & Regenbogen der Wünsche, Grundlagen mit **Mag. Armin Staffler**
10. bis 25. August 2018

Mini-Gesundheitsseminar

Ernährung und Verdauung Einblicke in die Dunkelheit mit **Roland Wegscheider MSc**
30. August 2018

Family unplugged

Sinne, Herz und (ursprüngliches) Spiel mit **Mag. Steve Heitzer u. Cordat Team**
31. August bis 2. September 2018

MiteinanderZeit am SONNTAG

Singen – feiern – spielen jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 11 Uhr



mit *Christine Halder, Bianca Eberl, Petra Obojes-Signitzer & Markus Signitzer* Foto: privat

Wir laden Familien (besonders mit Kindern zwischen 0 und 10 Jahren) und Interessierte herzlich ein zum gemeinsamen ...

- Singen
- Geschichten hören
- Still sein und staunen
- Brot teilen
- Spielen
- Reden und austauschen
- Kraft tanken.

Miteinander wollen wir den Glauben (be)greifbar und somit den Sonntag zu etwas Besonderem machen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit die vielfältigen Spielangebote im und ums Haus zu nutzen und gemeinsam zu jausnen oder in das Café Michael einzukehren. Wenn es das Wetter zulässt können wir im Juli, August und September auch grillen (jede/r nimmt seine Köstlichkeiten selber mit)!

Auskunft und Anmeldung für Kurse

Bildungshaus St. Michael:

- Telefon: 05273/6236
- E-Mail: st.michael@dibk.at
- Web: www.dibk.at/st.michael



KRAFTORTE

Ausstellung mit Bildern aus dem Nachlass von **Bischof Reinhold Stecher** (1921 – 2013).

In Zusammenarbeit mit dem Bischof Stecher-Gedächtnisvereines und der Initiative „Offene Herzen“.

Ausstellungsdauer bis Ende August.

Repro: Tyrolia



CAFÉ ST. MICHAEL - ein Platz zum Genießen

Das Café im Bildungshaus ist von 1. Mai bis 31. Oktober, jeweils von Freitag bis Sonntag und an den Feiertagen von 13.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Herzlich eingeladen sind alle Spaziergänger/innen, Eltern mit ihren Kindern, die am Gelände die Spielgeräte nützen, Radler/innen, ... um hier – mit wundbarem Ausblick in die Berge rundherum – die Seele baumeln zu lassen.

Genuss-Gelegenheit bei fair gehandelten Kaffeespezialitäten, selbstgemachten Kuchen, Eis und Getränken.



Fotos: Rachlé

Herzlich Willkommen!

SOMMERFRISCHE - Radio Tirol in St. Michael

Donnerstag, 12. Juli 2018 von 12 bis 15 Uhr

Eine gute Gelegenheit für alle, die beim Tag der offenen Tür, keine Zeit hatten um das neu errichtete Bildungshaus kennen zu lernen. Das Team vom Bildungshaus lädt mit einem bunten Programm Kinder und Erwachsene herzlich zum Spiel- und Begegnungsfest ein. Kulinarische Genüsse werden beim Grillen auch nicht fehlen!



Abschlusskonzert der Singakademie mit den Teilnehmenden unter der Leitung von Prof. Peter Jan Marthé: **Samstag, 1.9.2018 um 20 Uhr in der Pfarrkirche Matriei**



Durch die **TAUFE** in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Februar 2018

- Johanna
Melanie und Peter Stolz

März 2018

- Maximilia
Maria Griesser-Glanz und Martin Glanz
- Moritz
Maria Griesser-Glanz und Martin Glanz
- Fiona
Simone und Marco Spörr
- Elina
Silvia Walder und Andreas Peer
- Paul
Andrea Schlögl und Rupert Warscher

April 2018

- Emily
Nadine Peer und Florian Spieß
- Manuel
Maria Kalchschmid und Thomas Weiß
- Sam
Sarah-Sabine Pöttiner und Nabil Ghussen
- Matthias
Silvia und Christian Kerschbaumer
- Eva
Christine und Leonhard Halder

- Matteo
Silvia Peer und Martin Eller
- Fabian
Bettina und Roman Baldemair
- Pia
Martina Pranger und Florian Ebersberger



Foto: Gamper

Mai 2018

- Wolf
Magdalena Haffner und Johannes Bachmann
- Marlene
Magdalena Haffner und Johannes Bachmann
- Samuel
Maria Weingartner und Stephan LaGrouw
- Hanna
Sandra Nagele und Reinhold Rastner
- Elias
Margareth Halder und Patrick Plank

Mit dem **SEGEN** der Kirche wurden **BEGRABEN**

Februar 2018

- Maria Holzmann
- Ida Hofer

März 2018

- Helene Ungerank
- Annette Mair
- Herma Rottensteiner
- Antonia Zimmermann

April 2018

- Maria Hammerle
- Erwin Pircher

Mai 2018

- Maria Hirn
- Brunhilda Troger
- Max Zoffal



Das **SAKRAMENT** der EHE spendeten einander

Mai 2018

- Carina Mair und Georg Gatt
- Kathrin und Christian Taxer



Fotos: Gamper

URLAUBSZEITEN im Seelsorgeaum Mittleres Wipptal

In der Urlaubszeit werden manche Vorabend- und Sonntagsgottesdienste als Wortgottesdienst gefeiert.

Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Gottesdienstordnungen.

Sollte an einem Wochentag eine Beerdigung in den Pfarren Matrei, Navis oder Gschnitz gehalten werden, so können die gewohnten Hl. Messen an diesem Tag in allen drei Pfarren nicht gefeiert werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Das **Pfarrbüro** ist auch in der Urlaubszeit an folgenden Tagen geöffnet:

- Dienstag, 8.00 bis 11.00 Uhr
- Mittwoch, 8.00 bis 11.00 Uhr
- Donnerstag, 17.00 bis 19.00 Uhr

Von 23. Juli bis 3. August 2018 können keine Tauf- bzw. Hochzeitsanmeldung und Messintentionen angenommen werden.

- aus der Pfarre Matrei am Brenner
- aus der Pfarre Navis
- aus der Pfarre Gschnitz

Urlaubszeit Dekan Augustin Ortner

- 8. Juli bis 19. Juli 2018
- 17. August bis 27. August 2018

Urlaubszeit Cons. Josef Aichner

- 23. Juli bis 13. August 2018

Urlaubszeit Pfarrsekretärin Kathrin Taxer

- 23. Juli bis 3. August 2018

Urlaubszeit Pastoralassistentin Magdalena Hörmann-Prem

- 1. August bis 31. August 2018



Vor einer Taufe oder einer Hochzeit bitte die **rechtzeitige Anmeldung** im Pfarrbüro Matrei nicht vergessen!

Nähere Infos:

- auf www.sr-mittlereswipptal.at
- Pfarrbüro Tel. 05273/6244



GNADE - GOTTES GESCHENK

**Gnade ist es,
Gott danken zu können
für die Wunder der Welt,
Ziele gab er mir und Hoffnung,
er öffnete mir Augen und Herz.**

**Gnade ist es,
dass ich nicht alles
aus eigener Kraft bewältigen muss,
dass Menschen mir zur Seite ste-
hen,
dass ER mich begleitet
in dunkler Nacht.**

**Gnade ist es,
dass EINER die Schuld vergibt,
einer, der meine Grenzen kennt,
der mir trotzdem
die Freiheit schenkte,
mich zu erproben in Gut und Böse.**

**Gnade ist es,
selbst zu verzeihen,
was andere mir zugefügt an Un-
heil,
um nicht zu ersticken
in Groll und Hass,
nicht in Bitterkeit zu versinken.**

**Gnade ist es,
das Heilige zu erahnen,
Räume zu kennen
der Kraft und der Ruhe,
berührt zu werden
in der Tiefe der Seele
und dort an der Quelle
des Lebens zu trinken.**

*Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de*

